

Flüssige Energie für morgen

Richtig müsste es eigentlich heißen: Heizöl hat eine Zukunft, denn im Energiemix wird Heizöl weiterhin eine wichtige Rolle



© IWO

spielen. Dabei sind die Worte Zukunft und Klimaneutralität bereits seit langer Zeit untrennbar miteinander verbunden. Schon heute können durch Heizungsmodernisierung bis zu 40 % CO₂ eingespart werden. Der Feinstaub-Ausstoß einer Öl-Brennwertheizung ist auch deutlich geringer als beispielsweise bei einem Pelletkessel. Darüber hinaus wird das Produkt Heizöl immer grüner. Es wird bereits seit längerem intensiv an der Entwicklung neuer, CO₂-neutraler Brennstoffe, zum Beispiel aus Abfall oder Reststoffen, gearbeitet. Die hocheffiziente Öl-Brennwerttechnik erhält somit eine klimaneutrale Perspektive. Diese neuen Produkte können dann in der vorhandenen Technik ohne aufwändige Umrüstungen verwendet werden. Bis es soweit ist, können Sie bei uns schon heute Heizöl KlimaPlus tanken. Dabei wird der CO₂-Ausstoß durch den Kauf von Zertifikaten aus Klimaschutzprojekten ausgeglichen. Ein Plus mehr für das Klima – und für das Heizöl.

Es lohnt sich, weiter auf Heizöl zu setzen!

Obwohl das Heizen mit Öl von einigen Politikern, Energieexperten und Medien oft in Frage gestellt und in diesem Zuge pauschal zur Umstellung geraten wird: Die Gründe, der Ölheizung und somit auch dem Heizöl treu zu bleiben, liegen auf der Hand.

So lohnt sich beispielsweise die Modernisierung mit effizienter Öl-Brennwerttechnik. Im Vergleich zu einem veralteten Heizkessel lässt sich der Brennstoffbedarf um bis zu 30 % senken. Die Investitionskosten werden dann durch den geringeren Heizölverbrauch wieder hereingeholt. Erst recht, wenn die Betriebskosten durch den geplanten CO₂-Aufschlag, von dem alle Brennstoffe betroffen sind, ab 2021 ansteigen.

Des Weiteren spricht für die Ölheizung nicht nur, dass sie sich ihren Besitzern über viele Jahre und Jahrzehnte als zuverlässig und sicher erwiesen hat. Man kann das Heizsystem auch relativ einfach auf den neuesten Stand der Technik bringen und bei dem bewährten Energieträger bleiben. Ein modernes Öl-Brennwertgerät kann in kurzer Zeit, ohne großen Aufwand eingebaut werden.

Neben diesen Vorteilen gibt auch der eigene Energievorrat im Heizöltank ein gutes Gefühl – und das nicht nur in Zeiten mit bisher unbekanntem außergewöhnlichen Umständen. Versorgungssicherheit und die Tatsache, unabhängig den Lieferanten, Liefermenge und -zeitpunkt wählen zu können sowie

die freie Entscheidung zu welchem Preis das Heizöl gekauft werden soll, waren schon immer entscheidende Pluspunkte der Ölheizung.

Nicht zuletzt hat die Ölheizung auch in Sachen Umwelt Nennenswertes vorzuweisen. Die Öl-Brennwerttechnik ist über die mögliche Senkung des Brennstoffbedarfs hinaus ein idealer Partner für die Kombination mit erneuerbaren Energien. Das Grundprinzip einer solchen Hybridheizung ist einfach: Wann immer erneuerbare Energien zur Verfügung stehen, werden diese genutzt, ansonsten springt automatisch und zuverlässig die Heizung ein. Aber auch das Produkt Heizöl soll klimaschonender werden. Es wird bereits auf Hochdruck an der Entwicklung neuer, CO₂-neutraler Brennstoffe, zum Beispiel aus Abfall oder Reststoffen, gearbeitet.

! Energieeffizienz leicht gemacht

Sie sind auf der Suche nach Tipps zum Energiesparen? Informieren Sie sich rund um Energieeffizienz und Förderungen oder finden Sie einen Anbieter für Energiechecks sowie -dienstleistungen auf den Websites www.bfee-online.de und www.energiespartipps-oel.de/waerme.



Ausgabe 10

Gemeinsam für unsere Zukunft.

Liebe Kunden,

völlig unerwartet wurde die Welt 2020 in einen Krisenmodus versetzt, der uns vor viele Herausforderungen stellt. Innerhalb weniger Wochen und Monate breitete sich das Coronavirus rund um den Globus aus – und hat uns sehr eindrucksvoll aufgezeigt, in welchem Umfang und mit welcher Schnelligkeit außergewöhnliche Umstände unser Leben und auch ganze Märkte verändern können.

Während die eingeschränkte Mobilität zu einem deutlichen Rückgang beim Absatz von Treibstoffen führte, haben die attraktiven Heizölpreise eine sehr hohe Nachfrage mit sich gebracht. Das Thema Bevorratung bekam eine völlig neue Bedeutung und so schätzten die Besitzer einer Ölheizung einmal mehr, dass sie völlig autark entscheiden können, ob und in welcher Menge sie sich einen sicheren Wärmevorrat im eigenen Heizöltank anlegen.

Allerdings hatte die extrem hohe Nachfrage auch zum Teil sehr lange Lieferzeiten zur Folge. Deshalb möchten wir uns an dieser Stelle noch einmal sehr herzlich für Ihre Geduld, Ihr Verständnis und Ihre Treue bedanken!



Viel Spaß beim Lesen
Ihr

Uhlenbruck-Team

Fit für die Zukunft – die Ölheizung bleibt!

In der letzten Sitzung vor der Sommerpause wurde vom Bundesrat das Gebäudeenergiegesetz (GEG) mit Vorschriften für den zukünftigen Betrieb und die Modernisierung von Heizungen verabschiedet. Nach der formalen Unterzeichnung durch den Bundespräsidenten, vermutlich zum 1. Oktober 2020, kann das GEG somit in Kraft treten.

Entgegen so mancher Schlagzeilen zu dem Thema, die in diesem Zusammenhang von „Ölheizungsverbot“ sprechen und so zu großen Verunsicherungen beitragen, sind Ölheizungen nach wie vor erlaubt. Ab 2026 müssen lediglich anteilig erneuerbare Energien eingebunden werden, wenn es zum Einbau einer neuen Ölheizung kommt (Ausnahmen siehe Kasten nächste Seite).

In welcher Form und Höhe dies ab dann auch bei bestehenden Ölheizungen notwendig sein wird, ist bisher im GEG noch nicht geregelt und soll in der für 2023 geplanten nächsten Gesetzesnovelle festgelegt werden.

Das heißt aktuell für Ölheizungsbesitzer: Auch über das Jahr 2025 hinaus können Sie Ihre Ölheizungen mit Niedertemperatur- und Brennwerttechnik weiter betreiben. Es muss zum jetzigen Zeitpunkt nicht aktiv gehandelt werden – es sei denn, Sie haben eine Heizungsmodernisierung geplant. Diese können Sie natürlich weiterhin umsetzen und beispielsweise davon profitieren, dass ein effizientes neues Öl-Brennwertgerät den Heizölbedarf im Gegensatz zu einem alten Ölkessel deutlich reduzieren kann.

Sofern die Ölheizung bereits mit einer solarthermischen Anlage kombiniert wurde oder dieses bei einer anstehenden Modernisierung umgesetzt wird, kann auch in Zukunft jederzeit ein Kesseltausch durchgeführt werden, da das Gebäude so bereits anteilig mit erneuerbaren Energien versorgt wird. Nebenbei erwähnt hilft die Einbindung erneuerbarer Energien grundsätzlich, die CO₂-Emissionen eines Hauses weiter zu verringern und ist daher generell eine gute Maßnahme. Diese Reduktion ist darüber hinaus besonders vor dem Hintergrund der 2021 geplanten CO₂-Bepreisung auf alle fossilen Energieträger sehr sinnvoll, um zusätzliche Kosten möglichst gering zu halten.

Hinweis für Baden-Württemberg

In Baden-Württemberg sind bereits heute die Vorgaben des Erneuerbaren Wärme-Gesetzes (EWärmeG) zu beachten. Dementsprechend müssen bei einer Modernisierung mindestens 15% erneuerbare Energien eingesetzt werden, z.B. durch ein 10-%iges Bio-Heizöl und einem (unverbindlichen) Sanierungsfahrplan. Ab 2026 dürfte voraussichtlich eine Hybrid-Lösung (wie z.B. Öl-Brennwerttechnik + Solarthermie) auch für die Ölheizung in Baden-Württemberg weiter möglich sein. Die Einzelheiten hierzu stehen aber noch nicht fest.

Für den Einbau neuer Öl-Hybridanlagen gibt es auch weiterhin staatliche Fördergelder. Finanziell unterstützt wird der Einbau der erneuerbaren Komponenten dieser Heizsysteme, wie zum Beispiel eine Solarkollektoranlage, mit 30% der Investitionskosten. Die festgelegten Bedingungen für diese Förderung sind allerdings entsprechend zu beachten.

Laut GEG kann es auch nach 2025 mit der Ölheizung weitergehen. Allerdings ist ab 2026 die Kombination mit erneuerbaren Energien, zum Beispiel Solarthermie- oder Photovoltaikanlagen, verpflichtend. Aber auch dann ist – unter der Voraussetzung, dass kein Gas- oder Fernwärmenetz vorhanden ist und erneuerbare Energien nicht eingebaut werden können – ab 2026 der Einbau einer neuen effizienten Ölheizung ohne diese Ergänzung noch gestattet.

Hinweis für Hamburg

Für bestehende Anlagen ändert sich zunächst nichts. Die Hamburgische Bürgerschaft hat aber beschlossen, dass im Falle einer Heizungsmodernisierung bereits ab dem 1. Juli 2021 die Pflicht besteht, erneuerbare Energien, die mindestens 15% des jährlichen Wärmeenergiebedarfs erzeugen, einzubinden. Ab 2026 darf im Falle einer Heizungsmodernisierung keine neue Ölheizung, die mit fossilen Brennstoffen genutzt wird, mehr eingebaut werden. Bestehende Anlagen können aber über 2026 hinaus weiter betrieben werden.

Clever im Voraus tanken – Rasant zum günstigen Heizölpreis

Preise auf Talfahrt

Die Heizölpreise sind in diesem Jahr so tief gefallen wie seit Langem nicht mehr. Im Verlauf der weltweiten Corona-Pandemie wurden Grenzen geschlossen, sank das Verkehrsaufkommen und der Flugverkehr kam fast völlig zum Erliegen. Darüber hinaus wurden Produktionen eingestellt, Geschäfte geschlossen und vieles mehr. Die unter anderem aus diesen Maßnahmen resultierend stark einbrechende Nachfrage nach Rohöl sowie die zu späte Drosselung der Fördermengen durch die ölproduzierenden Länder führten zu extrem niedrigen Preisen, von denen viele Heizölkunden

profitierten und auch aktuell im Vergleich zum Vorjahr noch profitieren können.

Betrachtet man die Heizölpreisentwicklungen von 2016 bis 2020, dann ist im jeweiligen Jahresverlauf auf einen Blick erkennbar, dass der Heizölpreis teilweise sehr großen, kurzfristigen Schwankungen unterliegt. Um von diesen Schwankungen zu profitieren, kann das Beobachten des Marktes bei der individuellen Entscheidung für den optimalen Zeitpunkt des Heizölkaufs sehr hilfreich sein.

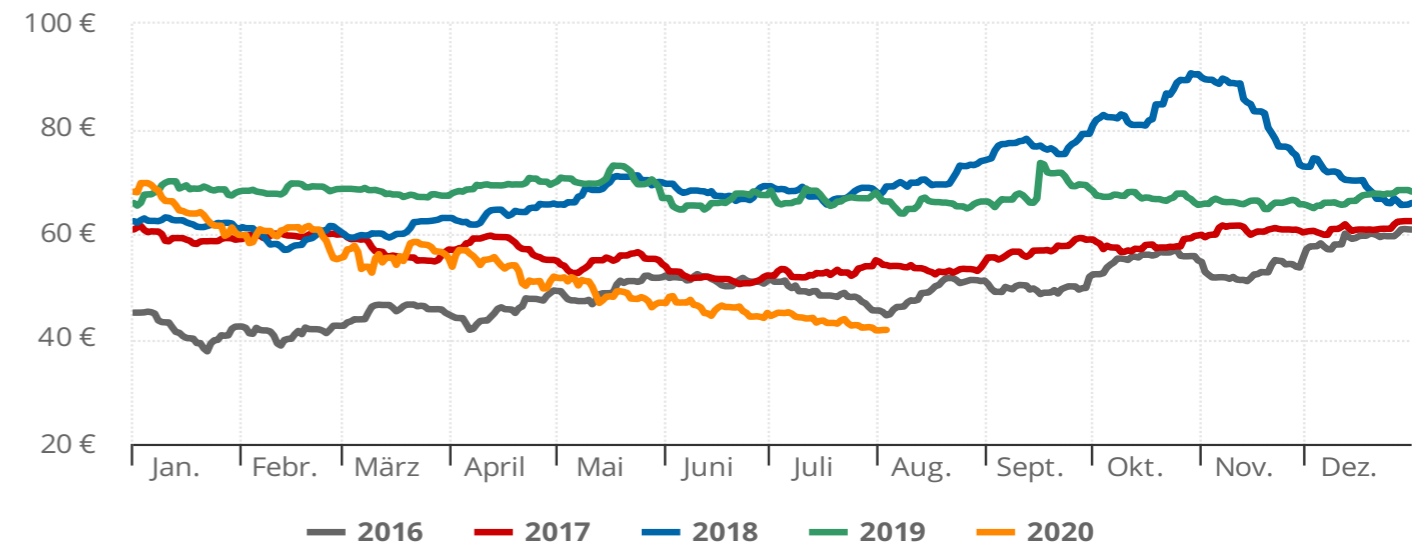
Nimmt man zum Vergleich anhand der folgenden Darstellung beispielsweise den durchschnittlichen Heizölpreis am 1. Juli 2020 mit rund 44 Cent pro Liter, so haben Kunden für den nahenden Winter am 1. September 2019 im Durchschnitt ca. 22 Cent mehr pro Liter zahlen müssen. Das bedeutet bei einer Bestellung von 3000 Litern einen Unterschied von rund 600 Euro.

Eventuell sagt auch Ihnen heute ein Blick in Ihre letzte Heizölrechnung, dass – genau jetzt – der richtige Zeitpunkt ist, clever im Voraus für den Winter 2020 zu tanken.



© IWO

Heizölpreis-Entwicklung im Vergleich der letzten 5 Jahre (Stand: 08-2020)



Durchschnittliche Heizölpreis-Entwicklung für Heizöl-Standardqualität bei Online-Bestellung und einer Abnahmemenge von 3000 Litern, frei Haus, inkl. MwSt.

Bitte beachten Sie, dass es sich bei dem dargestellten Heizölpreis-Chart um Durchschnittspreise aus unterschiedlichen Regionen Deutschlands handelt, die regional auch abweichen können. Der Heizölpreis-Chart soll Ihnen lediglich eine Orientierungshilfe für die Wahl Ihres Zeitpunktes beim Heizöl-Einkauf bieten. **Quelle: fastenergy.de**

Mehrwertsteuer im Sinkflug

Seit dem Tag, an dem die WHO die Corona-Pandemie ausgerufen hat, nehmen wir alle persönlich und wirtschaftlich zum Teil weitreichende Veränderungen und Auswirkungen im Alltag wahr. Mittels zahlreicher Maßnahmen soll nun die Konjunktur angekurbelt und die Zukunftsfähigkeit des Landes gestärkt werden. Mit dieser Zielsetzung haben Bundestag und Bundesrat am 29. Juni 2020 das Corona-Steuerhilfegesetz beschlossen und damit erste zentrale Elemente des Konjunkturpakets der Bundesregierung abschließend auf den Weg gebracht.

Als eine entsprechende Maßnahme wurde mit Wirkung ab 1. Juli bis einschließlich 31. Dezember 2020 die Mehrwertsteuer von 19 auf 16% und der ermäßigte Satz von 7 auf 5% abgesenkt. Die damit günstigeren Einkäufe sollen dazu beitragen, dass die Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen wieder steigt.

Für uns ist es eine Selbstverständlichkeit, diese Senkung der Mehrwertsteuer vollständig an unsere Kunden weiterzugeben und uns damit auch bei Ihnen zu bedanken – nicht nur für die Treue, sondern auch für Ihr Verständnis und Ihre Geduld beispielsweise für längere Lieferzeiten, die die Corona-Krise mit sich brachte.

Nutzen Sie die Gelegenheit und profitieren Sie gleich doppelt: Von der Mehrwertsteuersenkung sowie den im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Preisen. Sichern Sie sich schon jetzt Ihren Wärmeverrat. Bedenken Sie, dass die Lieferzeiten sich aufgrund höherer Nachfrage zum Ende des Jahres häufig verlängern – und zum aktuellen Zeitpunkt davon auszugehen ist, dass die Mehrwertsteuersenkung nur gewährt werden kann, sofern die Lieferung vor dem 31. Dezember 2020 erfolgt.

Letztes Tanken vor dem CO₂-Aufschlag

Im Mai dieses Jahres wurde der Gesetzentwurf zur „Änderung des Brennstoffemissionshandelsgesetzes“ vom Bundeskabinett verabschiedet. Hierin ist die nationale CO₂-Bepreisung geregelt, die ab 2021 mit 25 Euro pro Tonne CO₂ starten und bis 2025 schrittweise auf 55 Euro pro Tonne steigen wird. Ab 2026 sollen sich die Preise dann innerhalb eines Preiskorridors zwischen 55 Euro und 65 Euro pro Tonne CO₂ bilden.

Von dieser CO₂-Bepreisung sind alle Brennstoffe betroffen, bei deren Verbrennung Emissionen freigesetzt werden. Laut Bundeswirtschaftsministerium führt das im Jahr 2021 zu folgenden Aufschlägen bei Kraft- und Brennstoffen: Pro Liter Benzin entspreche der Aufschlag ca. 7 Cent, bei Diesel und Heizöl ungefähr jeweils 8 Cent/Liter und bei Erdgas fallen ca. 0,5 Cent mehr pro Kilowattstunde an.

Die Energiepreise sind für viele Hauseigentümer ein wichtiges Entscheidungskriterium bei der Heizsystemwahl, aber nicht unbedingt das alleinige. Im Hinblick auf den Preis für Energie ist vom CO₂-Aufschlag ohnehin wie geschildert nicht allein Heizöl betroffen. Obwohl der Staat mittlerweile Förderzuschüsse für die Umstellung auf andere Heizsysteme auslobt, möchten viele Hausbesitzer sich von der Ölheizung offenbar nicht so schnell trennen.

Beispielsweise hat die Corona-Krise vielen Verbrauchern sehr bewusst gemacht, wie wichtig es sein kann, Vorräte zu haben. Ein Heizöltank ist natürlich ideal, um sich einen sicheren Wärmeverrat anzulegen – am besten gleich noch einmal bevor der CO₂-Aufschlag ab Januar 2021 kommt.